

sche von Kairo, in der heiligen Kaaba, treibt man wo möglich die Sachen noch viel weiter. Hier bieten öffentliche Mädchen den Pilgern Hirse und Gerste feil, die heiligen Tauen zu füttern, welche ringsumher nisten und als Mahomed's Vögel nicht getödtet werden. Schulmeister geben Unterricht in den Elementarkenntnissen, Mema's halten Vorlesungen über den Koran, Lohnschreiber fertigen Aufsätze und Bittschriften, noch andere verkaufen Talismane. — Wenn Obiges nicht der berühmte Reisende Burthardt versichert, so glaubte man nicht, daß eine Stätte, wo, wenn der Iman spricht, Alles in ehrfurchtsvolles Schweigen versunken ist, sich gleich nachher in einen Schauspiel der ärgsten Gemeinheiten und des alltäglichen Lebens verwandeln kann.

Pharao's Traum. — Jemand bemerkte, daß er aus der biblischen Geschichte den Traum des Pharao doch gar nicht begreifen könne, wie es möglich sei, daß sieben magere Kühe sieben fetze Kühe verzehrten, ohne daß man es ihnen ansehe. Ich konnte es auch nicht begreifen, sagte ein Kaufmann, bis ich mir eine Frau nahm. Da hatte ich mehr als 7 große und dicke Casfa- und Handlungsbücher, meine Frau hatte nur ein ganz kleines Wirtschaftsbuch. Am Ende des Jahrs aber hatte das kleine Buch all' meine großen und dicken aufgezehrt und man sah es ihm auch gar nicht an. Seit der Zeit glaube ich an den Traum des Pharao.

In den letzten furchtbaren Stürme sollen 14 reichbeladene Schiffe auf den oberen Seen gescheitert und viele Menschenleben zu Grunde gegangen sein. Dies ist aber auch kaum anders möglich, denn von den Manitoes bis Chicago ist auch nicht ein einziger Hafen, in welchem sich die Schiffe bei herannahendem Stürme flüchten könnten. Buffalo. Weltbürger.

Die Taubstummen Anstalt in Philadelphia wurde vor mehreren Tagen von einigen Reisenden besucht, und um sich von den Kenntnissen der Schüler zu überzeugen, wurde einigen die Frage auf eine Schiefertafel gestellt: "Was sind Van-fies?" worauf ein Mädchen folgende Antwort auf die Tafel schrieb: "Sie sind Bewohner der östlichen Staaten und in der Fabrikation von hölzernen Muscatnüssen berüht."

Doch noch zu etwas gut. — Am Sonntag Nachmittag straukelte ein Betrunkener an der Markt-Strasse umher, fiel aber endlich in eine Gasse, und entschlief. Bald darauf kam ein altes Schwein des Weges, beroh und beschliffste den Schlafenden und wollte bereits beginnen, ihn zu verzehren, als glücklicher Weise noch einige Umstehende herbeieilten und das Schwein, welches dem Trunkenen einige tüchtige Bisse versetzt hatte, wegsagten. Man glaubt und sagt zwar allgemein ein Trunkenbold sei zu nichts nütze, — das Schwein aber hatte ausgefunden, daß er noch gut zum Verspeisen sei.

In einem Familientreife wurde an einem Winterabende am traulichen Kamine eine schauerliche Schatzgräbergeschichte erzählt. Den Zuhörern standen die Haare zu Berge, aber ein kleines Mädchen fierte beständig. „Warum lachst Du denn?“ fragte die Mutter, „Weißt Du denn auch was ein Schatz ist?“ — „Er freilich,“ erwiderte die Kleine, „der Köchin ihr Kanonier!“

Zwei Britten wurden vor die Pariser Polizei geladen, weil einer dem Andern beim Boren die Kinnlade zerschmettert hatte. Der Zerschlagene erklärte aber dem Gerichte: „Nicht Er sei als Kläger aufgetreten, sondern der Kron-Anwalt habe die Sache anhängig gemacht; die Kinnlade sei allerdings zerbrochen, indes nur durch einen ganz kunstgemäßen Faustschlag beim Boren bei welcher Gelegenheit er schon früher um einen Dhrzypfel gekommen sei.“ Die Geschwornen mußten den Verklagten auf diese Erklärung seines Gegners freisprechen.

Riegelweg - Unglück. — Am vorletzten Samstag Nachmittag stieß der Westchester Riegelwegwagen, der von Pferden gezogen wurde, ungefehr zwei Meilen westlich von der Schuykill neigenden Fläche mit dem von Lancaster kommenden Karrenzug, vor welchem sich eine schwere Locomotive befand, zusammen. Der erste wurde von der Bahn geworfen und beinahe gänzlich zertrümmert. Neun oder zehn der

Passagiere wurden schwer verletzt — einer oder zwei bekamen gebrochene Arme, und eine Frauensperson wurde durch das Feuer im Ofen, welcher auf sie geworfen wurde, arg verbrannt. Die Passagiere in dem Zuge entkamen unverletzt, und die Lokomotive erhielt keinen bedeutenden Schaden. (Lanc. Volksfr.)

Noch mehr Betrug. — Es wird gemeldet, daß der Verwalter der Valley Ruth-racite Furnace zu Pottsville, neulich aus der Miners Bank selbst 3000 Thaler vermittelt eines Wechsels auf New York auf eine betrügerische Weise gezogen hat, und sich nachher aus dem Staube machte, wahrscheinlich ist er auf dem Wege nach Texas.

Notenschaden durch die Regierungs-Beamten.

Der „Mercur Luminary“ beschuldigt die Erie Bank, daß sie einen großen Verlust von kleinen Noten dem Gesetze zuwider ausgegeben habe, welche den Superintendenten an den Staatswerken an ihrem vollen Nennwerth übergeben, von diesen an die Contractor ausbezahlt und nachher durch Agenten der Bank an einem schweren Abzug aufgekauft werden. Es wird mehr als zu verstehen gegeben, daß Männer, welche hohe Aemter unter der gegenwärtigen Administration bekleiden, in dieser schändlichen Speculation mitbegriffen sind. Wenn Gouverneur Porter und sein General-Anwalt noch einiges Gefühl für Recht haben und nicht geneigt sind dem Betrug durch die Finger zu sehen, sollten sie unverzüglich Maßregeln ergreifen um die Wahrheit dieser Beschuldigung ausfindig zu machen, und diesem schwindelnden Verfahren, wenn es wirklich existirt, augenblicklich Einhalt zu thun. ib.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 4. Januar, 1842.

Neujahr. — Den Lesern des „Beobachters“ und allen Andern, die mit uns das neue Jahr beginnen, wünschen wir Glück in denselben, Leben nach seinem Stande, indem wir selbst nicht mehr verlangen wiez uns von rechts wegen zufällt und worauf alle Zeitungsdrucker billig Anspruch machen.

Die Gesezgebung dieses Staats versammelt sich heute. Geht Acht, was es nun geben wird — wahrscheinlich einen Krieg gegen die Banken.

Der rechte Weg zur Reform.

Unsere Mitbürger im benachbarten County Lancaster lassen sich eifrig angelegen sein, eine Reform in unseren verordneten Staats-Haus-haltungswesen zu bewirken. Zwei Versammlungen, von Bürgern ohne Unterschied der Parthei, wurden bereits in Ephrata und Drumore Taunshipp gehalten, deren Beschlüsse den Beisatz eines jeden rechtschaffenen Republikaners verdienen. Vorkehrungen sind bereits getroffen, am 19ten Januar eine County Versammlung für denselben Zweck, in der Stadt Lancaster zu halten. Es scheint uns daß sie hauptsächlich dahin zu wirken suchen, die Regierungskosten und andere Ausgaben zu vermindern, was natürlich der rechte Weg ist schwere Taxen zu verhüten und die gegenwärtigen zu vermindern. Sie sind für Einstellung aller Arbeiten an den öffentlichen Werken, ausgenommen an der Hauptlinie von Philadelphia nach Pittsburg; ferner, daß keine neue Anleihen gemacht und ebenso keine Taxen erhoben werden sollen wie zur Zahlung der Interessen von unserer Staatsschuld erforderlich ist — daß sämtliche Staatswerke öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder verlehnt werden sollten — daß die strengste Sparsamkeit von den Beamten an öffentlichen Werken beobachtet werde — daß keinen unnützen Beamten Gehalt bezahlt werde u. c. Wenn die Bürger aller Counties ähnliche Maßregeln ergreifen wollten, so würden sie ohne Zweifel bald zu dem Ziele gelangen, welches Alle zu erreichen wünschen — nur die Aemthalter nicht.

Nothwendigkeit eines Tariffs. — Sind die Bürger der Ver. Staaten verbunden die englischen und französischen Fabriken im Gange zu halten? In einem Zeitraum von etwa vier Monat, seit dem letzten August, wurden mehr als 6 Milli. Thaler in hartem Gelde, aus dem Hafen von New York nach England und Frankreich geschickt. Und was bekommen die Amerikaner für ihr hartes Geld — wovon das Obige nur ein unbeträglicher Theil ist? In dem am 30. September '40 endigenden Jahre erhielten sie auswärtige Seide zum Werth von

beinahe elf Million Thaler; ausländische wollene Fabrikate für sechs und ein Drittel Million Thaler; auswärtige baumwollene Fabrikate für sechs und eine halbe Million Thaler; auswärtige Stahl- und Eisen-Artikel für sieben u. ein Drittel Million Thaler; stächsen und hansen Artikel für sechs Million Thaler; Wustard Stoffe für zwei und ein Drittel Million Thaler u. c. Wer sieht da nicht ein daß ein schützender Tariff höchst nothwendig ist?

Vom 27ten Congreß.

Dec. 27. Im Senat wurden verschiedene Dokumente von den Departements erhalten, betreffend die Volkszählung und die Ausführung der Pensions-Geseze. Ein Bericht über die Ein- und Ausfuhr wurde ebenfalls empfangen, von den ersten drei Vierteln des laufenden Jahres, wonach die Einfuhr sich auf hundert vier und zwanzig Millionen und die Ausfuhr auf hundert ein und zwanzig Million Thal. beläuft. Wright von New York, legte ein Memorial von New Yorker Kaufleuten vor, bittend die Operationen des Bankrotts-Gesezes auf zwei Jahre zu verschieben. Benton von Missouri, gab ein Bill ein, für einen Aufschub bis nächsten July, und sprach darüber eine Weile. Allen bot einen Befehl an, den Präsidenten zu ersuchen die Correspondenz zwischen dieser und der britischen Regierung, das Visitationrecht betreffend, den Senat mitzutheilen.

Im Hause versuchten mehrere Mitglieder Bittschriften einzubringen. Weller, von Ohio hielt eine Rede, ihm folgte Hudson, von Massachusetts. Der Sprecher legte verschiedene Dokumente vor, unter welchen auch der Bericht von der Land-Office war.

Dec. 28. Im Senat legte der Vice Präsident ein Memorial vor, den Congreß ersuchend Maßregeln zu ergreifen, um das Capitol von Washington nach Pittsburg, Cincinnati oder einem andern Orte zu verlegen, wo keine Eklaverei ist. Der Vorlag das Memorial anzunehmen wurde auf den Tisch gelegt. Hr. Clay gab Nachricht, daß er am andern Tage drei verschiedene Beschlüsse einbringen würde, den ersten für die Verminderung und Einschränkung der Vergewalt; der zweite betrefte die Häupter der Departements, vorschlagend die Ernennungsgewalt der Executiven zu nehmen und dieselbe der Gesezgebung zu geben; der dritte schlägt vor, daß kein Mitglied des Congresses vor Ablauf seiner Dienstzeit ein Amt vom General-Gouvernement erhalten sollte. Hr. Clay sagte, daß er einen vierten Beschluß, die Abürzung des Presidents-Termins betreffend, nicht einbringen wolle, da ein anderer Herr dies thun würde. Die weitem Verhandlungen des Senats betrafen das Bankrott-Gesez.

Im Hause vollendete Hr. Hudson seine Rede von gestern, zu Gunsten des Tariffs. Hr. Burtse, von New Hampshire verlas dann eine Rede mit so schwacher Stimme daß sie Niemand verstehen konnte. Hr. Cassman, vom nördlichen Staate, sprach darnach über den Tariff, bis sich das Haus vertagte.

Dec. 29. Senat, Hr. Buchanan überreichte ein Memorial von Kaufleuten und Fabrikanten aus Pennsylvania, für die Veränderung oder Aufhebung den Bankrott Gesezes. Morehead eine, von Bürgern von Kentucky, für denselben Zweck. Hr. Clay gab seine drei vereinten Beschlüsse ein, wie er gestern angekündigt; sie wurden zweimal gelesen und, auf Vorschlag des Hrn. C. bis auf morgen über acht Tage zurückgelegt. Hr. Preston schlug dann vor den Fiskal = Plan des Schatzsekretärs vorzunehmen, worüber einige Debatten entstanden, an denen die Herren Buchanan, Tallmadge, Calhoun und Rives Theil nahmen.

Im Hause schlug Hr. Cushing vor die verschiedenen Committeeen aufzufordern Bericht zu erstatten. Burke wünschte seine Rede von gestern fortzusetzen, ließ es aber geschehen daß der Sprecher die Committeeen aufrief. Zahlreiche Bills wurden eingereicht durch die Committee von Anforderungen. Hr. Adams schlug vor jenen Theil der Presidents-Botschaft, der die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, der Committee von letzter Sitzung zu geben, welches angenommen wurde. Nachdem die Committee aufgerufen waren, sagte Hr. Fillmore daß seine Committee ihn instruiert habe das Haus zu ersuchen die Anleihe = Bill in Committee des Ganzen aufzunehmen. Er deutete auf den Bedarf der Schatzkammer, da gegenwärtig \$250 000 in derselben fehlten.

Dec. 30. Im Senat sowie auch im Hause fiel nichts Wichtiges vor. Freitag und Samstag war keins der beiden Häuser in Sitzung.

Santa Fe Expedition. — Ein Schiff, das vor zwei Wochen, direct von Yuktan in Neu Orleans ankam, brachte bestimmte Nachrichten, daß die Santa Fe Expedition von den Mexicanern gefangen genommen worden ist. Nach dem früheren Berichte sollte die Gefangennahme ohne Gegenwehr geschehen sein, dem ist aber nicht so. Die braven Amerikaner verteidigten sich herrhaft. Zwei Tagelager von Santa Fe wurden sie von zwölf Hundert mexicanischen Freiwilligen, 300 Regulären und 300 Hirten angegriffen. Gegen diese Schaar von achtzig Hundert Mann kämpfte die Expedition

on länger als zwölf Stunden, tödtete 320 Mexicaner und verlor nur 2 Mann. Sie schossen so lange bis ihre Munition zu Ende war und ergaben sich dann aus der einzigen Ursache. — Die tapfern Leute sind nun ohne Zweifel in den mexicanischen Minen, aus denen sie vielleicht nur durch eine kriegerische Expedition gegen Mexico befreien kann.

Eine Schändung unsers Zeitalters.

Die Court von New Castle County, Delaware, war vorlezte Woche in Sitzung. Verschiedene Personen wurden des Diebstahls überführt und verurtheilt ein und zwanzig Hiebe auf den bloßen Rücken zu erhalten. Ein Mann gab sich für drei Fälle schuldig und ihm wurden ein und zwanzig Hiebe für jeden zu diktiert. Aber ein nicht sonderbares Urtheil ist das über ein junges Mädchen, die sich für zehn Diebstahle schuldig gab. Sie wurde verurtheilt zweifach den gestohlenen Betrag an die Eigenthümer zu bezahlen, die Buchstaben T's auf ihrem auswendigen Kleide zu tragen und für jeden Fall ein und zwanzig Hiebe, im Ganzen zwei Hundert und zehn, auf den bloßen Rücken zu erhalten. Der Gouverneur, der ohne Zweifel mehr Menschlichkeit besitzt, wie der Richter und die Jury, hat die körperliche Züchtigung, nämlich die Schläge, nachgelassen.

Klugheit eines Hundes. — Neulich ging ein Bürger von Trumbull, Ohio, in den Wald, um nach einigen Schweinen zu sehen, die zur Mast hinausgethan waren. Während der Tour wurde sein Hund, ein sehr werthvoller, von einem der Schweine bedeutend am Halse verwundet. Als er Abends zu Hause kam wurde ein Arzt herbeigerufen, der die Wunde reinigte und zusammen nähete, was der Hund mit philosophischer Gelassenheit ertrug. Am nächsten Morgen dachte der alte Bowler vielleicht daß ein zweiter Verband seinem Halse wohl thun möchte, und trachte nach des Doktors Haupte, eine Entfernung von 2 bis 300 Yards, fragte an der Thür für Einlaß und als diese geöffnet wurde, wanderte er geradewegs zum Doktor, wedelte mit dem Schwanz und sah ihn bittend ins Gesicht.

Zeitmaß im Ofen. — Die Leute im Ofen messen die Zeit nach der Länge des Schattens. Wenn man dort einen Mann fragt wie viel Uhr es ist, so geht er gleich in die Sonne, sieht wo sein Schatten endet, mißt dessen Länge mit den Füssen und sagt dann was die Uhr ist. Demnach brauchen die Arbeiter nothwendig den Schatten, welcher ihre Arbeitszeit bestimmt. Ein Mann der seine Arbeit zu verlassen wünscht, fragt wie lang muß noch mein Schatten werden?

Plan eines Fiskal-Agenten.

(BOARD OF EXCHEQUER.)

Der Sekretär der Schatzkammer sandte vorlezte Woche den Plan eines Fiskal Agenten an den Congreß, woraus wir folgenden Auszug unsern Lesern verlegen:

Es soll in dem Schatzkammer-Departement zu Washington ein Rath (Board) ernannt u. etabliert werden, welcher die „Erchequer der Vereinigten Staaten“ genannt werden soll, bestehend aus dem Sekretär der Schatzkammer und drei Commissioners, welche vom Präsidenten, mit Zustimmung des Senats, ernannt werden sollen; diese sollen so ernannt werden, daß in Zukunft alle zwei Jahre ein neuer Commissioner angestellt wird.

Dieser Schatzkammer-Rath soll die Macht haben Agentchaften und Amtstruben in solchen Städten der Staaten oder Territorien zu errichten, als für nöthig erachtet werden, und das Gehalt solcher Beamten zu bestimmen.

Der besagte Rath und dessen Beamten sollen die allgemeinen Agenten der Regierung der Ver. Staaten sein, für den Empfang, Sicherhaltung und Auszahlung der öffentlichen Gelder und sollen unter der Anleitung des Sekretärs der Schatzkammer solche Gelder übertragen und verlegen; alle öffentlichen Gelder die von einig-er Quelle entspringen, sollen sogleich in ersagte Erchequer oder ihre Agentchaften bezahlt werden; auch sollen sie alle Anweisungen, Drästs u. c. auf die Schatzkammer auszahlen; dies soll in Gold und Silber oder Schatzkammernoten geschehen.

Die Erchequer und ihre Beamten sollen die Pflichten als Commissioners von Anleihen versehen, in dem Empfang von Unterschriften, Uebertragung von Eofds und der Bezahlung von Dividends und Interessen auf dieselben, und sollen zugleich die Pflichten als Pensions-Agenten, unter der Regulirung des Kriegesekretärs versehen.

Es soll gesezmäßig sein, daß die Erchequer am Sitz der Regierung u. ihre unterschiedlichen Agenten Privat-Depositen in Gold oder Silber Münze oder Golds und Silberstangen, das Eigenthum von Personen, annehmen, und auf solche Depositen hin sollen Certificate gegeben werden, welche bei einigem Agenten auf Vorgeigung ausbezahlt werden müssen; aber die Summe der so deponirten Gelder soll nie fünfzehn Millionen Thaler übersteigen.

schänkungen, Bills of Exchange kaufen und übertragen, für keinen längeren Zeitraum als 30 Tage.

In den übrigen Abtheilungen der Bill werden den Verfügungen getroffen gegen Betrügereien, richtige Bücher zu halten, Verpflichtungen zu geben und Untersuchungen zu halten.

Kapitel von Neuigkeiten.

Wohlfleite Waare. — Zu Manchester in England, wurde kürzlich baumwollenes Zeug das Stück von 28 Yards für 3 Schillinge verkauft, was ungefehr zwei und einen halben Cent, die Yards, ausmacht.

Fanny Elster hat versprochen, einen Abend zum Besten des New Yorker Feuer-Departement Fond zu tanzen. Wann tanzt sie einmal für die Trucker, die es ebenfalls gebrauchen könnten.

Schrecklicher Vorfall. — Ein Mann Namens Hastings, wohnhaft nahe Laurel, Little Creek Sander, Delaware, verbrannte kürzlich mit seiner ganzen Familie, fünf oder sechs an der Zahl.

Eine Staat Temperance Convention soll am nächsten Mittwoch in Harrisburg gehalten werden.

Verabingung eines Todten. — Vor einigen Wochen starb ein Indianer und wurde nahe bei Minden in Louisiana, begraben, mit seiner Hinte, Decke, Kessel und 75 Thaler an Geld. Ein Mann Namens Parr, der nahe dabei wohnte, grub ihn am andern Tage auf, raubte ihm Alles und machte sich dann aus dem Staube.

Ein ausgemachener lebender Drang Utang, ein Weibchen, wird jetzt in Boston gezeigt.

Schneller Tod. — Eine Frau Arifion nahe bei Buffalo, fiel am Dienstag Morgen, als sie eben das Frühstück gegessen hatte, nieder u. starb gleich darauf.

Das Springfield, Illinois, „Journal“ sagt, daß jener Staat bankrott ist.

Michigan hat in diesem Jahre 340,000 Fässer Flour exportirt.

Fanny Elster hat eine Klage für Schmähschrift eingebracht gegen Park Benjamin und fordert \$20,000 Schadenersatz.

Erfroren. — Ein Mann Namens Sackett Blakesden, fand am 22. Dec. seinen Tod durch die Kälte, nahe bei Fairhaven in Connecticut. Als er zuletzt gesehen wurde war er so betrunken daß er nicht gehen konnte.

Ein barbarischer Editor. — W. M. Smith, Herausgeber des Grand Gulf Advertiser, erlegte neulich auf einer dreitägigen Jagd zwei Bären und neun Hirsche.

Lebendig begraben. — Ein Arbeiter welcher in einer Lehmgrube bei Amboy arbeitete, wurde am Montag, durch das Einstürzen der Erde, lebendig begraben. Sein Körper war am Abend noch nicht gefunden.

Unglück. — Der Hägerstaun Demokrat besichtigte, daß am vorlezten Samstag ein junges Mädchen nahe bei Waynesboro von einem schuen Pferde geworfen und getödtet wurde. Ihr Bein, was im Steigbügel hängen blieb als das Pferd lief, war buchstäblich abgerissen. Das Pferd war so unbandig daß man es schiefen mußte ehe es gefangen werden konnte.

Feuer. — Watson's große Dampf-Bäckerei in Philadelphia, wurde vorige Woche vom Feuer zerstört. Die Maschinenereien allein war \$20,000 werth, der ganze Verlust ist \$40,000.

Warnung. — In Belmont County, Ohio, verloren vor zwei Wochen ein Paar alte Leute durch Kohlendunst ihr Leben. Robert Innee, ein Revolutionskämpfer und seine Frau hatten eine Pflanze mit glühenden Holzspalten in ihr Schlafzimmer gebracht, um es zu wärmen, und sich dann schlafen gelegt. Am andern Morgen fand man beide tod.

Das Wisconsin Territorium soll gegenwärtig 40 Tausend Einwohner zählen.

Schweinefleisch. — Bis zum 21. Decem-ber wurden durch die Pader von Cincinnati, nicht weniger wie 50000 Schweine geschlachtet.

Vergiftung. — In New York wurden vorige Woche mehr wie zwanzig Personen plötzlich krank, welche trockenes Rindfleisch gegessen hatten welches in einem Etohr gekauft war. Es wird vermutet daß beim Einfalzen desselben aus Versehen irgend ein Giftstoff, statt Salpeters, gebraucht worden sei.

Urtheils Aufschub. — Thomas C. Schu-lier, dessen Hinrichtung auf vorigen Freitag bestimmt war, für die Ermordung seiner Frau, welche er durchs Herz schoß, ist durch Gouverneur Porter ein Aufschub seines Urtheils bis zum 27. Mai, bewilligt worden. Es wird gesagt, daß Sarah Ann Davis, die Mörderin, Williamson, der bekannte Häuser-Erheber, Brocks, der brühtige Betrüger, Haffinger, der Finanzier, und Joel Smith, alle in Kurzem freikommen werden. — Welch einen Segen wird dies für die Gemeinheit sein!

Wie man einen Kuß bekommen kann. — Zwei Fremde legirten kürzlich in einem Gasthause was von einem Quäfer gehalten wurde. Einem davon gefiel die Wirthin so sehr, daß er sie am andern Morgen um einen Kuß bat, der aber rund weg verweigert wurde. „Ich habe aber geschworen Madam, daß ich nicht eher gehen werde bis ich einen Kuß hätte.“ „Woll, wenn Du geschworen hast, so mußt Du ihn Dir wohl geben, mach' aber keine Praxis davon.“

Verheirathet.

— durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 17. Decem-ber, Herr John Taylor mit Miß Elisabeth Gilbert, von Reading.
— am 25ten, Herr Moses Wagner mit Miß Emma Fick, von Hamburg.
— am 26ten, Herr Adam Meyer mit Miß Justina Kiffner, von Bern.
— am neulichsten Tage, Hr. Heinrich Lambach mit Miß Maria A. Homan, von Eschaf.